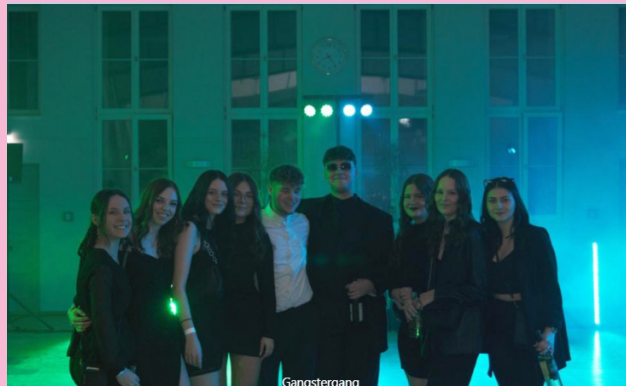


GINKGOBLATT

Schülerpreis: 0,50 €

31. Ausgabe

Lehrerpreis: 1,00 €



SCHULE

OHNE RASSISMUS

SCHULE

MIT COURAGE

INHALTSVERZEICHNIS

1. Schulisches

1.1 Stephaneerpreisverleihung.....	4
1.2 Concert for Abi.....	5
1.3 Interview mit Herrn Dietrich.....	6-7
1.4 Interview mit Herrn Winter.....	8-9
1.5 Oberstufenparty.....	10-11
1.6 T-Shirts und Hoodies.....	11
1.7 Mottowoche.....	12-13

2. Flickenteppich

2.1 Kinder laufen für Kinder.....	14-16
2.3 Rezepte.....	17-18
2.4 Drogen.....	19-20
2.5 How to Bewerbung und Vorstellungsgespräch.....	20-22
2.6 Frühjahrsputz im Stephaneum.....	23
2.7 Kinderbilder von unseren Lehrern.....	24
2.8 Das Stephaneum ist Pate!.....	25
2.9 THE GOLDEN 10 - Was für eine Veranstaltung!.....	26-27
2.10 Tagesfahrten der Jugendfreizeiteinrichtungen.....	28-29

3. Reise

3.1 Student exchange with the Netherlands.....	30-32
3.2 Student exchange with Finland.....	32-35
3.3 Reiseempfehlung Österreich.....	36-37
3.4 Skilager.....	38-39



INFOS

Das Redaktionsteam freut sich immer über Zuwachs, meldet Euch einfach bei Herrn Wieczorek oder Frau Kemper wenn Ihr Interesse habt.

Um die Schülerzeitung noch besser für Euch zu gestalten, könnt Ihr uns gerne Artikelvorschläge und Kritik an unsere Email Adresse schuelerzeitungginkgo@stephaneum.de schicken!

Viel Spaß beim Lesen der Schülerzeitung!



Euer Redaktionsteam der
Schülerzeitung des Stephaneums!

Stephaneerpreisverleihung

Auch dieses Jahr wurden wieder einmal die leistungsstärksten, engagiertesten und begabtesten Schüler und Schülerinnen unserer Schule mit dem Stephaneerpreis ausgezeichnet. In der Aula Haus 1 begleitete der Stephaneerchor gemeinsam mit der Bigband die Veranstaltung durch ein weihnachtlich gestaltetes Programm.

Der erste Preis im Bereich Literatur und Deutsche Sprache, verliehen von Antje Kemper, ging an die Zwölftklässlerin Elisabeth Lörzer. Sie überzeugte mit ihrem überragenden Engagement im Fach Deutsch, sowie ihrer hilfsbereiten und fleißigen Art. Eine weitere hervorragende Leistung erbrachte Liliya Kachurovskaya, ebenfalls aus der 12. Klasse, im Bereich der Fremdsprachen. Hierbei lobte Doreen Steinmetz die sprachinteressierte Liliya für ihre außergewöhnlichen Sprachkompetenzen im Fach Englisch, wie auch ihre große Leidenschaft für die englische Literatur.

Im Bereich der Gesellschaftswissenschaften überreichte Radoslav Kostov der Zwölftklässlerin, Johanna Lohmüller, den begehrten Preis. Sie sei laut seinen Worten eine äußerst „rational denkende“ Person, die es trotz ihrer zahlreichen außerschulischen Aktivitäten schafft, an der Leistungsspitze zu stehen.

Auch Marieke Wuske aus der 12. Klasse erfreute sich über eine Auszeichnung im Bereich Kunst und Musik. Die Chorleiterin und Musiklehrerin Grit Geschke informierte das Publikum über ihr herausragendes musikalisches Talent, welches sie in der Bigband sowie in zahlreichen Veranstaltungen des Stephaneums zum Ausdruck bringt.

Nun durften sich auch die Jüngeren über eine Lobpreisung freuen. Der diesjährige Titel „Sportler des Jahres“ ging erstmalig an einen Schüler der 8. Klasse. Laurenz Korbien bewies, laut Göran Raffel, sein bewundernswertes sportliches Talent, sowie seinen Ehrgeiz in den verschiedensten Sportarten. Die Sportlerin des Jahres 2022 wurde Lea Richter aus der Klassenstufe 9. Daniela Kühne hob bei ihrer Lobrede Leas besonderen Teamgeist und des Weiteren auch ihr sportliches Können in den anspruchsvollen Wettkämpfen hervor.

Danica Perovic, Laura Kunze10/4



Concert for Abi

Am 14. April 2023 fand das Concert for Abi unter dem Motto „ABltendo – 12 Jahre gespielt, nichts gespeichert“ statt. Der aktuelle Abschlussjahrgang war mal wieder sehr kreativ und lieferte ein eindrucksvolles Programm. Die Moderatoren waren Mario alias Constantin Silke und Luigi alias Paul Ziegenhardt immer in Be-



gleitung der Titelmelodie der Mario-Spiele. Der Musikkurschor performte ganze vier Lieder und verzauberte so das Publikum. Weitere fünf Solistinnen zeigten ihr Können, dazu gehörte ein Sologesang, Saxofon-, Violine-, Cello- und Klavierauftritt. Aber auch die Jungs zeigten was in ihnen steckt, mit einem Kanon „Wenn ich nicht mehr zur Schule geh, was werde ich dann sein?“... ein Polizist, Sportler, Maler, Schreiner, Wäscherin, Ballerina, Boxer oder doch Priester? Passend dazu waren die Jungs gekleidet und brachten so mit ihrer Mimik und Gestik das Publikum zum Lachen. Danach gab es eine Modenschau des Kunstkurses, die die verschiedensten Outfits für die mündlichen Prüfungen vorstellten. Dies wurde moderiert von den zwei Hauptdesignerinnen Marie Halupka und Lara Buchmann. Ganz am Ende sangen dann alle gemeinsam das Lied „Seite an Seite“, ein schönes Konzert ging zu Ende. Unterstützt wurden die Schüler von Frau Geschke und Frau Binde-mann. Dieser Abend war ein voller Erfolg, so konnte der Abschlussjahrgang zahlreiche Spenden für ihren bevorstehenden Abschluss sammeln.

(Bild von der Schulhomepage)

Mareike Gennat 10/4

Interview mit Herrn Dietrich

Herr Dietrich ist ein neuer Lehrer bei uns an der Schule.

Hier ein kleiner Steckbrief:

Wie heißen Sie mit vollem Namen?

Mein Name ist Mathias Dietrich.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 31 Jahre alt.

Welche Fächer unterrichten sie?

Ich unterrichte Geographie und Mathematik.

Welche Hobbys haben sie?

Ich lerne Spanisch. Ansonsten das übliche:
Freunde treffen etc. .

Machen Sie gerne Sport?

Sport ja. Vor allem Fußball. Aber eigentlich
alles, was mit `nem Ball zutun hat und kein Basketball ist.

Hören Sie gerne Musik?

Nein.

Sind sie Quereinsteiger?

Nein.

Haben Sie ein Erkennungsmerkmal?

Meinen weißen Fleck am Kopf.

Was ist denn das?

Das ist letztlich eine Pigmentstörung. Da kommt einfach keine Farbe durch. Also von
meinem Kopf. Genau weiß ich es tatsächlich selber nicht

Haben Sie einen Lieblingsfilm/Serie?

Joja Haus des Geldes was Serie angeht, nach wie vor. Lieblingsfilm bzw. Filme sind
die von Marvel. Da geht fast alles;)



Machen Sie eher strengen oder lockeren Unterricht?

50/50 hoffe ich doch mal. So ungefähr.

Bleiben Sie für immer hier oder nur für eine bestimmte Zeit?

Das kann ich noch nicht so genau sagen (Stand jetzt).

Warum haben Sie sich für das Stephaneum entschieden?

Tatsächlich durch den Tag der offenen Tür.

Und was war ihr erster Eindruck von dieser Schule?

Es hat mich ein wenig an meine eigene Schulzeit erinnert, so vom schulischen Flair her.

Ich selber war ja in Eisleben an der Schule am „Martin Luther Gymnasium“ und ja. Ich muss sagen, ich habe mich ein wenig gewundert, dass die Toiletten nur im Keller sind.

Welchen ersten Eindruck hatten Sie von uns Schülern und den Lehrern?

Bei den Schülern größtenteils positiv. Auch von den Lehrern her.

Also haben Sie sich gut eingelebt?

Ich denke, ja.

Vielen Dank für das Interview!

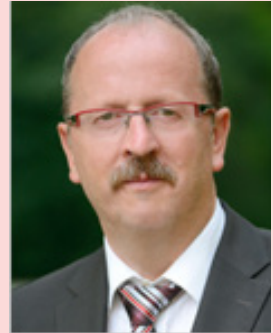
(Bild von Iven-Thore Boas)

Iven-Thore Boas 9c



Interview mit Herrn Winter

Bis zum Halbjahr des Schuljahres 2022/23 war Herr Winter der Schulleiter unserer Schule, nun wird er vorerst von Herrn Wieczorek vertreten.



Wie lange waren sie unser Schulleiter?

Die Ernennung zum Schulleiter des Stephaneums hatte Prf. Dr. Böhmer am 25.01.2011 entschieden. Formal erfolgte die Ernennung am 13. April 2011.

Der 31.12.2022 war mein letzter Tag als Schulleiter. Ich war also 11 Jahre Schulleiter

Waren sie vorher schon Lehrer an unserer Schule?

Ich bin 1990 Lehrer an der damaligen Thomas Müntzer Oberschule geworden. 1994 wurde ich Stellvertretender Schulleiter.

Was vermissen sie am meisten an der Zeit als Schulleiter?

Dies ist doch klar- die Arbeit mit den Schülern!

Gab es eine Pflicht als Schulleiter, die sie nicht gern gemacht haben?

Ich glaube, dass Deutschland ein Land mit einem übernatürlichen Hang nach Berichten, Beurteilungen und Modellversuchen ist. Dies bringt außer Kosten nichts. Allerdings werden die Verwaltungskosten ins Unendliche getrieben und somit unsere Wettbewerbsfähigkeit verschlechtert!

Wie wollen sie ihre Zeit als Rentner gestalten?

Der Freiraum für Entscheidungen ist gering. Da gilt es, die Enkelkinder zu besuchen und sinnvolle Beschäftigungen mit den Schülern gemeinsam anzupacken. Und ein Großteil der Hausarbeit ist jetzt bei mir gelandet.

Können sie sich an ihr Abitur erinnern? Welche Prüfung war für sie die Schwierigste?

Russisch war der absolute Horror für mich. Das Gegenteil war Geschichte. Und in Deutsch kam ein Problem hinzu! Ich hatte in der Bewertung folgende Werte erreicht:

Literatur : 1

Ausdruck: 1

Rechtschreibung/Grammatik: 2

Damit kam ich auf 1 und damit verbunden war eine zusätzliche Prüfung!

Die schwierigste Prüfung war Mathematik. Und dies, obwohl ich auf gute Vorleistungen bauen konnte.

Gibt es etwas, das sie der Schüler- oder Lehrerschaft noch sagen möchten?

Bisher war das Klima untereinander immer positiv aufgefallen. Dies sollte so bleiben.

Und dabei sollten Schüler noch mehr einbezogen werden bzw. selbst handeln.

Es darf nicht soweit kommen, dass Schüler mit unterentwickeltem Geistesgrad Schau vorführungen auf Toiletten vollziehen. Bleibt politisch engagiert und hilft Menschen aus Gebieten dieser Erde, die in für uns unvorstellbarer Armut leben. Wir sind ein humanistisches Gymnasium und in dieser Richtung sollten alle Schulen im Land Sachsen-Anhalt arbeiten und zwar ohne Wenn und Aber! Hilfe vor Ort ist dabei zu favorisieren, denn mit der jetzigen „Völkerwanderung“ erhöhen sich die Probleme für alle!

Die Industrieländer beginnen mit einer Abschottungspolitik (z.B. Mauern werden errichtet um Menschen abzuweisen.

Die Gebiete der Armut werden gemieden und somit wird die Kluft zwischen Arm und Reich noch größer.

Und jetzt brauchen wir eigentlich alle Menschen, denn die Klimakatastrophe können wir nur gemeinsam in den Griff bekommen. Ansonsten wird es uns wegspülen und in den „Wohlstand“ des 17.Jhd. zurückwerfen.

(Bild von der Schulhomepage)

Vivian Genevieve Bartels 11/3



Oberstufenparty

Ganz nach dem Motto „Mafia“ versammelten sich am Freitag, dem 17.03.2023 im GTZ des Stephaneums viele düstere Gestalten, bei denen man teilweise wirklich glaubte, dass sie zur Mafia gehörten.



In Anzug und Fliege, mit

Hosenträgern und Schiebermütze, in schwarzen Kleidern und hohen Schuhen ließen es sich die jetzigen Schüler und auch ehemalige Stephaneer nicht nehmen, ausgelassen bei der Oberstufenparty zu feiern. Aber auch unsere Lehrer zeigten sich von ihrer „dunklen“ Seite.

Gute Musik sorgte für die richtige Stimmung und lockte ununterbrochen auf die Tanzfläche. Auch an der Bar lief man während des Abends zur Hochleistung auf. Zusätzlich gab es eine Fotoecke für Schnapsschüsse und Erinnerungen.

Während unten im Saal getanzt und posiert wurde, stellten andere oben auf der Empore ihr Glück beim Poker auf die Probe oder strengten ihre grauen Zellen beim Schach an.

Dank der warmen Temperaturen fand die Party nicht nur drinnen, sondern auch draußen auf dem Schulhof statt, und es war genug Platz für alle da.



Gegen 1 Uhr neigte sich die Party doch leider dem Ende zu und mit zertanzten Füßen und einem Lächeln im Gesicht ging es für die Gäste nach Hause. Das übrig gebliebene Chaos der Mafia hat ein Teil des

Abteams aufgeräumt und hierbei soll noch einmal ein Dank an alle Helfer und Unterstützer an diesem Abend ausgesprochen werden.

(Bilder von der Schulhomepage)

Sophia Willert 11/3

T-Shirts und Hoodies

Schon seit November konnten wir Schüler an den Schaufensterpuppen in Haus 1 die T-Shirts und Hoodies mit unserem Schullogo betrachten, mittlerweile wurden die ersten Klamotten verkauft und werden stolz getragen.

Die T-Shirts und Hoodies wurden anlässlich der bevorstehenden 700 Jahrfeier von der Layout-Zone designt und

von WB in Hoym bedruckt Sowohl bei der Farbwahl, als auch bei der Wahl des Motivs haben wir Schüler und Lehrer viel Freiraum. Bis 02.02.2023 wurden die ersten Bestellungen abgegeben und die erste Charge gedruckt. Dabei haben nicht nur jetzige sondern auch ehemalige Schüler und Lehrer bestellt. Ein T-Shirt mit Motiv kostet 23 Euro und ein Hoodie 42. Bestellzettel könnt ihr unter anderem im Sekretariat Haus 2 bekommen, oder meldet ihr euch direkt bei Frau Kemper per E-Mail!



(Bild von der Schulhomepage)

Vivian Genevieve Bartels 11/3

Mottowoche

Mal wieder ist es soweit, ein Jahrgang hat das Ende seiner Schulzeit erreicht. Wir hoffen, die Prüfungen sind für alle gut gelaufen!

(Bilder von den Abiturienten)



Zeitreise



Kindheitshelden



First letter and anything but a bag



Letzter Schultag

Kinder laufen für Kinder

Jedes Jahr aufs Neue nehmen wir als Schule an der Initiative „Kinder laufen für Kinder“ teil und spenden somit Geld für verschiedene Zwecke – aber was verbirgt sich hinter der Organisation und den unterschiedlichen Hilfsprojekten?

Bereits vor ca. 21 Jahren wurde die Initiative gegründet und trägt das Motto: „Sich bewegen, um etwas zu bewegen“. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind 857.000 Schülerinnen und Schüler in etwa 4,2 Millionen Kilometer gelaufen, woraus sich eine Gesamtspendensumme von 8,2 Millionen Euro ergibt. Möglichkeiten für die Teilnahme besteht bei Schulen, Kitas und Vereinen, wobei die Kinder nach der Anmeldung einen geeigneten Sponsoren, wie z.B. die Eltern oder eine Firma, suchen. Im Schuljahr 2022/23 soll die Wahl zwischen fünf verschiedenen Hilfsprojekten aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Umwelt und Frieden getroffen werden können.

Wenn man sich dafür entscheidet, an die Rubrik Gesundheit zu spenden, dann erhält die gemein-



nützige Organisation Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V. das Geld. Unter dem Motto „Lachen ist die beste Medizin“ bzw. „Lachen macht gesund“ werden regelmäßige Besuche von Klinikclowns in Krankenhäusern und Kliniken veranstaltet, um kranken Kindern den Aufenthalt zu erleichtern und die Regeneration zu unterstützen.

Das gilt sowohl bei für kurze Zeit stationär aufgenommenen Kindern, als auch für chronisch bzw.

schwer Erkrankte.

Eine andere Option ist für Bildung zu spenden, nämlich an die BLLV-Kinderhilfe e.V. („Schulen für Schulen“). Dieses Geld gelangt dann zum Berufsbildungszentrum und Kinderhaus CASADENI, welches sich in Ayacucho, eine der ärmsten Regionen Perus, befindet.



Dort werden unter dem Motto „Mit Bildung gegen Armut“ über 350 Jugendliche unterstützt und gefördert. Viele dieser Kinder finden dort ein Zuhause, in dem Wertschätzung, Unterstützung, Respekt, Geborgenheit und Anerkennung eine sehr wichtige Rolle spielen. Die Finanzierung des Kinderhauses wird dabei bereits seit den ersten Anfängen im Jahr 1994 durch die BLLV-Kinderhilfe mit Spenden von Kolleginnen und Kollegen, sowie auch von Schulen vorgenommen. Später wurde das Kinderhaus mit Berufsbildungskursen für die Jugendlichen erweitert.

Es besteht auch die Möglichkeit sich für soziale Tätigkeiten einzusetzen, indem man an die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. („Füreinander da sein“) spendet. Diese haben sich als Ziel gesetzt, individuelle Hilfen zu leisten und sichere Orte für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene zu schaffen. Ermöglicht werden u.a. Selbstbestimmung, Perspektiven und Zukunftschancen. Dafür wurden bereits regionale Netzwerke in zehn der sechzehn Bundesländer und zusätzlich auch Einrichtungen für Alten- und Behindertenhilfe geschaffen. Albert Schweitzer selbst sagte: „Jeder Mensch geht uns als Menschen etwas an.“

In Deutschland gibt es rund 90 Milliarden Bäume, jedoch hat sich der Zustand der Waldflächen innerhalb der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte immer weiter verschlechtert, sodass nur ca. 22% sich in einem unbedenklichen Zustand befinden. Um dem entgegenzuwirken hat die Fit4Future Foundation Germany es sich zur Aufgabe gemacht, die Zukunft unserer Nachkommen zu sichern. Bereits kurz nach der Gründung der Initiative im Jahr 2020 wurden Pflanzungen im ersten Fit4Future Wald in Bayern vorgenommen, später auch in Baden-Württemberg und Niedersachsen. Das nächste Ziel soll sein, bis 2030 eine Millionen Bäume je Bundesland zu pflanzen.

Die fünfte Option besteht darin, für die Rubrik Frieden an Right to Play Deutschland gGmbH („Sport fördert Frieden“) zu spenden. Der Grundgedanke der Initiative lässt sich wie folgt beschreiben: Auf dem Spielfeld sind Hautfarbe, Herkunft, Religion, etc. nicht von Bedeutung – alle sind gleich. Die Gründung fand im Jahr 2000 statt mit der Vorstellung, Sport als Mittel zu verwenden, um so Kindern Hoffnungen zu schenken, ein friedliches Zusammenleben zu unterstützen, Kinder Kinder sein zu lassen und um (zumindest für eine gewisse Zeit) diese von erlebten traumatischen Ereignissen abzulenken. Right to Play ist besonders in Gebieten aktiv, in denen Kinder Kriege, Zerstörung und Flucht miterleben müssen. Dazu zählen ca. 67 Flüchtlingscamps und Gemeinden in den Ländern Uganda, Tansania, Burundi, Mali, Thailand, Libanon und Jordanien sowie die palästinensischen Gebiete.

Letztendlich lässt sich sagen, dass egal für welches Hilfsprojekt man sich entscheidet, nur eines zählt: Dass man mitmacht und durch seine Spende anderen Menschen hilft.

Alle im Artikel verwendeten Informationen sind auf der offiziellen Website von Kinder laufen für Kinder und den Websites der einzelnen Initiativen zu finden.

(Bilder von <https://www.mz.de/lokal/aschersleben/ascherslebener-schuler-sammeln-sport-lich-geld-fur-den-guten-zweck-3389515?reduced=true> und <https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/6721/kinder-laufen-fuer-kinder-auch-in-diesem-schuljahr.html>)

Marvin Urban 10/2

Rezept: Süßkartoffel Pommes

Zutaten:

1 kg	Süßkartoffel
8 EL	Oliveöl
1 EL	Meersalz



Zubereitung:

Zubereitungszeit: 10 min

Zu Beginn den Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen und ein Backblech mit Backpapier vorbereitend auslegen.

Dann werden die Süßkartoffeln geschält und in ca. ein Zentimeter dicke und ca. 6-8 Zentimeter lange Streifen geschnitten.

In einer großen Schüssel Kartoffeln, Meersalz und Olivenöl vermengen und anschließend auf dem Backblech verteilt.

Im vorgeheizten Ofen für 10-12 Minuten goldbraun backen und dann vorsichtig umdrehen. Für weitere 10 Minuten von der anderen Seite ebenfalls bräunen und anschließend heiß servieren.

Nach der Backzeit, den Backofen ausschalten und die Pommes noch für 4-5 Minuten im Backofen ruhen lassen.

(Rezept und Bild von <https://www.gutekueche.at/suesskartoffel-pommes-aus-dem-ofen-rezept-14564>)

Sophia Willert 11/3

Rezept : Eiskaffee

Zutaten:

800 ml	Kaffee
8	Eiswürfel
300 g	Vanilleeis
200 g	Sahne
etwas Zucker nach Belieben	
einige Eiswaffeln zum Garnieren	



Zubereitung:

Zubereitungszeit: 5 min

Zuerst klassischen Kaffee zubereiten. (Für 800 ml benötigt man 250 ml gekochten Espresso der mit ca. 550 ml heißem Wasser gemischt wird.) Nach Belieben noch etwas Zucker darin auflösen.

Anschließend den Kaffee mind. 30 min kühlstellen.

Dann den Kaffee auf 4 hohe Gläser (à 250 ml) verteilen und ca. 2 Eiswürfel in jedes Glas geben. Zusätzlich je 70 g Eis (etwa 2 kleine Kugeln) in jedes Glas geben.

Schlagsahne steif schlagen und auf die Gläser verteilen. Nach Belieben mit Kakaopulver und Eiswaffeln garnieren.

(Bild und Rezept von <https://www.einfachbacken.de/rezepte/eiskaffee-selber-machen-schnelles-5-minuten-rezept>)

Sophia Willert 11/3

Ein Theaterstück über Drogen

„9 Tage wach“ – so heißt das Theaterstück, das sich die 8. Klassen aus ganz Aschersleben am 22. Februar im Bestehornhaus angeschaut haben.

Es handelt von dem jungen Eric Stehfest, der von seinen Erfahrungen mit der Partydroge Crystal Meth erzählt, welche mit einem unglaublichen Gefühl von Unbesiegbarkeit anfangen und mit einer zerstörenden Abhängigkeit enden. Als er einen Studienplatz in Leipzig ergattern kann, scheint erstmal wieder alles gut zu sein, doch ein erneuter Rückfall verschlimmert die bereits komplizierte Situation. Nach ganzen neun wachen Tagen, in denen sich Eric in seiner Wohnung einmauert, halluziniert und sich um nichts und niemanden mehr kümmert, muss er sich entscheiden: entweder Entlassung aus der Uni oder kalter Entzug und Therapie.



Die Handlung des Theaterstückes ist (leider) nicht erfunden. Eric Stehfest (geboren 1989) ist heute 33 Jahre alt und lebt in Berlin. Er war für insgesamt sieben Jahre abhängig von Crystal Meth – das erste Mal Drogen genommen hat er mit nur zwölf Jahren. Seitdem ging es in seinem Leben den Berg hinab. Doch wie man im Theaterstück sehen konnte, überwand er seine Sucht und begann ein neues Leben. Von seinen Erlebnissen erzählt er im Roman „9 Tage wach“, welcher 2017 veröffentlicht wurde und nun auch als Theaterstück Jugendlichen in ganz Deutschland präsentiert wird.

Aus persönlicher Erfahrung kann ich berichten, dass es ein berauschendes Theaterstück mit vielen beeindruckenden Musik- und Lichteffekten war. Die drei Hauptdarsteller (Frederick Reents, Stefan Werner Dick und Alice Macura) verkörperten ihre Figuren auf unglaubliche Art und Weise und das komplexe und bunte Bühnenbild steuerte zum einmaligen Erlebnis bei. Die Aufmerksamkeit des Publikums lag bis zur letzten Minute auf dem

Schauspieler-Trio, das die Zuschauer in Staunen versetzte, aber auch zum Nachdenken anregte, indem sie uns einen Einblick in eine rebellische, wilde und belehrende Jugend gewährten.

(Bild von https://harztheater.de/veranstaltungen/vorstellungen/9-tage-wach/?test_cookies=1)

Emma-Luise Knall 8d

How to: Bewerbung und Vorstellungsgespräch

Egal, ob man nach dem Abschluss eine Ausbildung oder ein Studium macht, irgendwann muss jeder von uns eine Bewerbung schreiben und ein Vorstellungsgespräch halten.

So einfach wie eine Bewerbung zu schreiben manchmal scheint, so schwierig ist es jedoch. In der Personalabteilung wird sich leider nicht viel Zeit genommen, um die einzelnen Bewerbungen komplett durchzulesen. Um also einen guten Eindruck zu hinterlassen und Chancen auf ein Vorstellungsgespräch zu haben, muss man kreativ werden.



Der erste und wichtigste Tipp für ein gutes Bewerbungsschreiben ist eine kreative Einleitung zu haben. Ein „Aufgrund ihrer Ausschreibung vom...“ liest jemand in der Personalabteilung viel zu oft. Der Erste Eindruck ist am wichtigsten also braucht es eine selbstbewusste, kreative Einleitung. Ein Beispiel wäre: „Sie suchen..., dann bin ich der Richtige!“

Mit so einer Einleitung kommt man schnell zur Sache und erregt Aufmerksamkeit.

Weiterhin ist es wichtig, in dem Bewerbungsschreiben eine positive, aktive Einstellung zu zeigen. Die Bewerbung sollte sich nicht so monoton anhören, als hätte ein Roboter sie geschrieben. Mit ein paar Emotionen erweckt man Sympathie beim Leser. Die Bewerbung sollte nicht im Passiv, sondern im Aktiv geschrieben sein. Wenn möglich, sollte die Be-



werbung mit einer persönlichen Anrede beginnen. Findet man jedoch nicht den Ansprechpartner durch Recherche, dann ist „Sehr geehrte Damen und Herren“ auch in Ordnung. Im Hauptteil der Bewerbung solltest du erklären, wie du deinem potentiellen Arbeitgeber helfen kannst und aufzeigen, welche Erfahrungen du bisher gemacht hast, die in deinem potentiellen Job nützlich sind.

Ebenso wichtig wie die Einleitung ist der Schluss. Wichtig hierbei ist, keine Konjunktion zu verwenden wie „Ich würde mich über eine Einladung zum Vorstellungsgespräch sehr freuen“, sondern zielstrebig zu wirken. Trau dich hier ruhig und schreib: „Ich freue mich ihnen bei einem Vorstellungsgespräch mehr zu erzählen“. Insgesamt sollte deine Bewerbung nicht länger als eine A4 Seite sein.

Wenn du eine gute Bewerbung geschrieben hast, kommt danach hoffentlich der nächste Schritt zu deinem Job: das Vorstellungsgespräch. In dieser Situation ist man sehr gestresst, die Kunst ist es also, trotzdem kompetent und ruhig zu wirken. Der banalste Tipp dafür ist wahrscheinlich, zwischendurch bewusst zu atmen. Ob zwischen zwei Sätzen, vor oder nach einer Antwort, einmal bewusst durchzuatmen hat eine beruhigende Wirkung.

Beim Vorstellungsgespräch ist es wichtig, von Anfang an Freude auszustrahlen, denn Freude steckt an. Außerdem solltest du nicht monoton reden, sondern Begeisterung zeigen und Gestik benutzen.

Recherchiere vorher über die Firma oder das Unternehmen, Das Wissen kann dir im Gespräch helfen, ambitioniert und interessiert zu wirken. Wichtig ist es auch, Blickkontakt mit der Person gegenüber zu halten Das zeugt von Selbstsicherheit. Im Verlauf des Gesprächs solltest du auf keine Frage einsilbig antworten.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist die erste Frage, die dir in deinem Vorstellungsgespräch gestellt wird: „Wie sind sie hergekommen?“. Die Antwort auf diese Frage sollte sich immer gut anhören, denn Jammern bringt eine negative Atmosphäre.

In fast jedem Vorstellungsgespräch wird man gebeten, etwas über sich zu erzählen. Darauf kann man sich also gut vorbereiten. Damit hier nichts schief geht, kannst du eine drei Schritte Formel nutzen. Also 1. Ich bin, 2. Ich kann und 3. Ich will. Anhand dessen erzählst du, was du wann gemacht hast, welche Erfahrungen du hast und warum du zu der Stelle passt.

Eine oft gestellte Frage ist auch, was deine Schwächen sind. Hier ist es gut, eine Schwäche zu nennen und sie zu reflektieren. Oft genommene Beispiele sind Lampenfieber und das Schriftbild. Du kannst die Schwäche auch mit: „es fällt mir ab und zu schwer“ relativieren. Statt: „ich bin...“ solltest du erzählen das du früher eine Schwäche hattest, die aber mittlerweile besser geworden ist. Du solltest aber auf jeden Fall darauf achten, keine Stärken als Schwächen zu tarnen.

Achte darauf, dass du im gesamten Gespräch nicht zu lange redest. Ein kleiner Tipp aus der Psychologie: Wenn du einzelne Bewegungen deines Gegenübers nachmachst, erweckt dies Sympathie für dich.

Wenn du jetzt noch ein bisschen über deinen potentiellen Arbeitgeber recherchierst, bist du super auf dein erstes Vorstellungsgespräch vorbereitet!

(Bilder von <https://www.cvcorrect.de/blog/10-tipps-fuer-mehr-selbstvertrauen-im-vorstellungsgespraech/> und <https://herojob.de/ratgeber/bewerbungsanschreiben-aufbau>)

Vivian Genevieve Bartels 11/3

Frühjahrsputz im Stephaneum

Der erste Frühjahrsputz am Stephaneum war einfach großartig!

Es wurde geputzt, gewischt, Rasen gemäht, Blumen gepflanzt, entrümpelt, gelacht, sich gegenseitig geholfen und kreativ Reinigungsmöglichkeiten erforscht.

Insgesamt wurde also gemeinsam unsere Schule vom Winterstaub befreit. Und gemeinsam bedeutet in dem Fall, dass

alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und ganz viele Eltern tatkräftig zugепackt haben und unser Stephaneum strahlen lassen.



Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern und den Organisatoren, die diese Aktion so erfolgreich gemacht haben.

Am Ende hat eine Gewitterfront den Einsatz etwas getrübt. Jedoch konnte die entstehende „Freizeit“ dafür genutzt werden, den vom Förderkreis gesponserten Hot Dog als Lohn für die Leistung zu vernaschen.

(Bilder von der Schulhomepage)

Axel Wieczorek

Kinderbilder von unseren Lehrern

Wir haben ein paar Lehrer nach Bildern aus ihrer Kindheit gefragt. Schaut euch die Bilder gut an, vielleicht erkennt ihr sie ja. Der Schüler oder die Schülerin, der als erstes die richtige Lösung an unsere E-Mail Adresse schickt, bekommt einen Kinogutschein.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Das Stephaneum ist Pate!

Am 1. Mai feierte der Zoo Aschersleben seinen 50. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass bekam der Zoo zwei neue Bewohner. Die zwei Braunbären Mette und Bambam aus Schweden fanden bei uns in Aschersleben ein neues zu Hause, weil der Park in Orsa (Schweden), in dem sie vorher gelebt haben, leider aufgelöst wird. Für den Zoo war dies eine gute Gelegenheit, denn schon zur Gründung 1973 konnten Besucher Bären im Zoo bewundern und heute 50 Jahre später ist das wieder möglich.



Matthias Pöschel fuhr sogar selbst mit nach Schweden um sicherzugehen, dass die beiden Bären gut in Aschersleben ankommen. Jetzt wohnen die beiden aufgeweckten Bären im ehemaligen Gehege des weißen Tigers und haben sich schon gut in Aschersleben eingelebt.

Unsere Schule übernahm die Patenschaft für den Bären Bambam und mit dem gesammelten Geld wird für ihn ein Jahr lang das Futter bezahlt. Lass es dir schmecken, Bambam!

(Bild von <https://www.tagesschau.de/inland/regional/sachsenanhalt/mdr-tausende-besucher-beim-zoo-geburtstag-in-aschersleben-100.html>)

Vivian Genevieve Bartels 11/3

THE GOLDEN 10 - Was für eine Veranstaltung!

Als Veranstalter warf die Europaschule Gymnasium Stephaneum eines ihrer besten Unterhaltungspferde in den Ring und ließ es [das Unterhaltungspferd] machen.

Monatelang widmete sich Deutschlehrer Holger Schmidt akribisch der Vorbereitung der Show der musikalischen Talente „THE GOLDEN 10“, ermittelte die 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gewann mit Dagmar Frederic, Angelika Mann, Pascal Bock von der „Goitzsche Front“ und Frank Schöbel grandiose Jury-Mitglieder, entwarf Plakate, Eintrittskarten, das Programmheft, organisierte die Vergabe der Eintrittskarten, erarbeitete eine 162-seitige Präsentation mit zahlreichen Videos, Grüßen von musikalischen Stars, organisierte gemeinsam mit Axel Wieczorek Sponsoren und den Veranstaltungsort.

Das Ergebnis ließ sich sehen und begeisterte die 400 Zuschauer, die Jury und die teilnehmenden Talente.



Wie zu den guten alten Zeiten gepflegter Samstagabend-Unterhaltung fand am 22.04.2023 eine rund dreistündige Show statt, die viele überraschte. Musikalische Talente des Stephaneums, Sachsen-Anhalts, eine ukrainische Sängerin und die Siegerin der 3. DEUTSCHEN HITPARADE IN ARMENIEN, Anzhela Albertyan, begeisterten jeweils auf ihre Art. Deutschlehrer Schmidt verwandelte sich in einen glitzernden Moderator und führte voller Schmidt-Humor durch die Show. Die Jury-Mitglieder präsentierten sich in bester Laune und urteilten kritisch, aber

sympathisch über die jungen Sängerinnen und Sängern.



Sie hoben Iven-Thore Boas' Humor hervor, Angelika Mann bezeichnete Anzhela Albertyan als „Profi“ mit der Fähigkeit „aus voller Kehle alles raushauen“ zu können, Pascal Bock war von den Schallapenos begeistert, da sie ein eigenes Lied auf die Bühne brachten usw. Am Ende entschied sich die Jury für die ehemalige Stephaneerin Johanna Bremer

als Siegerin, da sie mit ihrer Präsentation des Songs „My hometown“ überzeugen konnte. Somit qualifizierte sich Johanna Bremer für die 4. DEUTSCHE HITPARADE IN ARMENIEN, wo sie mit einem deutschen Titel antritt. Dort wird sie einen Auftritt im armenischen Fernsehen erleben, sicher auch auf Anzhela Albertyan treffen, die auch hätte gewinnen können, so die Jury, „aber ja sowieso nach Armenien fliegt“.

Letztlich lässt sich sagen, dass alle Talente Sieger des Abends waren, Johanna Bremer ohne Wenn und Aber eine würdige Siegerin ist, gleichfalls das Stephaneum einen weiteren kulturellen Meilenstein gesetzt hat und in Holger Schmidt einen idealen Kopf für diese Veranstaltung gefunden hat. Es wird eine Fortsetzung 2024 geben, denn auch die Stadt Aschersleben hat diese Aufmerksamkeit, die sie durch „THE GOLDEN 10“ gewonnen hat, genossen. Holger Schmidt ist bereit, eine Musikshow mit neuen Highlights zu konzipieren, die auf die erste Show noch das Sahnehäubchen plus Schokosauce setzt. Eine echte Schmidt-Show für sein Gymnasium Stephaneum.

(Bilder von der Schulhomepage)

Holger Schmidt

Tagesfahrten der Jugendfreizeiteinrichtungen

Wir zeigen euch hier ein paar der Tagesfahrten der Jugendfreizeiteinrichtungen der Stadt Aschersleben. Um alle Angebote durchzulesen, könnt ihr den QR-Code auf der nächsten Seite benutzen.

Donnerstag den 13.07.2023

Jugendzentrum Wassertormühle

Escape Room Challenge

„Escape Venture“ *

Teilnehmer ab 14 Jahre

Teilnehmergebühr: 12,60 Euro

Dienstag den 25.07.2023

bis Freitag den 28.07.2023

Jugendpflege der Stadt Aschersleben

Ferriencamp in Wilsleben *

Teilnehmer ab 8 Jahre

Teilnehmergebühr: 50,00 Euro

Dienstag den 18.07.2023

Jugendpflege Stadt Aschersleben

Wipperia Funpark

Kletter- und Sommerrodelspaß *

Teilnehmer ab 8 Jahre

Teilnehmergebühr: 13,00 Euro

Montag den 31.07.2023

Jugendzentrum Wassertormühle

Jump House Leipzig *

Teilnehmer ab 12 Jahre

Teilnehmergebühr: 3,00 Euro

Donnerstag den 20.07.2023

Jugendpflege Stadt Asschersleben

Baumkronenpfad

Beerlitz Heilstätten *

Teilnehmer ab 12 Jahre

Teilnehmergebühr: 13,00 Euro

Mittwoch den 02.08.2023

Jugendzentrum Walkmühlenweg

Kinobesuch *

Teilnehmer ab 8 Jahre

Teilnehmergebühr: 5,00 Euro

Freitag den 21.07.2023

Streetwork und Beratungsstelle

Spiel und Spaß in der

Schierker Feuerstein Arena *

Teilnehmer ab 10 Jahre

Teilnehmergebühr: 9,00 Euro

Donnerstag den 10.08.2023

Jugendzentrum Wassertormühle

Fahrradtour zum Froser See *

Teilnahme nur mit Schwimmbestätigung

Teilnehmer ab 13 Jahre

Teilnehmergebühr: 2,00 Euro Euro

Liebe Ferienkinder!

Wir bitten Euch, die nachfolgenden Hinweise zu beachten.

Bei den mit einem * gekennzeichneten Angeboten ist die Teilnehmerzahl aufgrund von Buskapazitäten und Betreuungspersonal beschränkt.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten.

Reservierungen bei Tagesfahrten/Ausflügen werden nicht angenommen.

Es gilt nur eine Anmeldung als verbindlich, wenn alle Unterlagen eingereicht sind und der Teilnehmerbeitrag (soweit erforderlich) bezahlt wurde.

Der Veranstalter behält sich vor, u.a. bei zu geringer Teilnehmerzahl oder bei ungünstigen Wetterverhältnissen das Angebot abzusagen.

Eingezahlte Gebühren werden zurückerstattet.

Rückerstattungsansprüche bei kurzfristigen Absagen seitens Teilnehmers von weniger als sieben Tagen vor Maßnahmenbeginn bzw. Nichtteilnahme sind ausgeschlossen. Ausnahme: Vorlage eines Krankenscheins des Teilnehmers.

Bei Interesse bitte die Teilnehmer in den jeweiligen Einrichtungen anmelden. Änderungen sind möglich und bleiben vorbehalten.

Alle Aktivitäten in den Sommerferien sind auch nachzulesen im Jugendportal auf www.aschersleben.de sowie in der örtlichen Presse und den Sozialen Medien.



Student exchange with the Netherlands



After a long corona break, the student exchange with the Netherlands took place again. The exchange started at the beginning of October 2022 with our partner school the Dollard College in Winschoten. We got to know Holland in many ways.

The train ride was relaxed, but nervousness spread among us. How is my host family? Will I get along with my exchange

partner? Will my English be good enough? But the worries were unfounded. At the end of the day, we were all very satisfied and happy with our host families.

The whole week in the Netherlands was an educational experience that we will not forget. We worked at the Dutch school together with students of different nationalities from Finland, Poland, Spain and of course the Netherlands on a project. The topic was: What will society look like in the coming decades?

In the afternoon there was always a varied program. Some of us did some sporting activities with their partners or visited the next bigger city Groningen for shopping.

A visit to the capital Amsterdam was another highlight of this week. We learned a lot about the city and its history on a boat trip through the canals of Amsterdam. After that we explored the city independently.

The next day the notorious International Cooking Festival took place in the evening. Each group cooked something typical of their country and at the end there was a large buffet where you could taste the food.

If you ask me what the best thing about the whole exchange was, I immediately think of the party that night in a club with all students who took part in the exchange. But the next day we had to get up early, even though we went to bed very late. We had to give our presentations about our project work.

On Saturday we had to say good-bye if the train hadn't crossed our plans. The entire train service was cancelled due to a sabotage attack. A new plan was needed quickly... our exchange parents offered to drive us to Hannover. Our parents waited for us at a motorway service station and drove us home. We were all very happy when we finally got home.



The return visit of the Dutch took place in March 2023. After the arrival of them in Aschersleben we had time to introduce our families and we ended the evening altogether in a Greek restaurant. The next day we met at our school and got introduced to the topic of this week which is related to Denkmal aktiv and a former monastery of Aschersleben. We German students did a tour with our Dutch students through our school building and the city. The highlight was the view from the roof of our school.



On Tuesday we visited the monastery Helfta where a nun showed us around the building and talked about their lifestyle.

We did a trip to Leipzig on Wednesday, where we visited the Panometer that showed an exhibition of 9/11. After a hop-on-hop-off bus tour we used the free time to eat and for shopping.

On Thursday we had time to work on our project and in the afternoon was an exciting beach volleyball match between the German and Dutch students. It ended in a draw. After the game we were rewarded with huge burgers in the sports bar.

The next day we met at school to finish the project. We designed a small monastery. The three basic rules of monastic life in graffiti were on it and a timeline of the daily routine of a nun in historical calligraphy. Some students created the church windows and the altar room. At the end we presented our monastery to the press.

The day wasn't over yet, the afternoon was used to get ready for the Oberstufenparty in the evening. That was a great night with lots of dancing in cool mafia outfits.

On Saturday we had to say goodbye to our exchange students. The next private organised meetings are already planned.

(Bilder von den Teilnehmern)

Mareike Gennat 10/4

Student exchange with Finland



On Monday, we started the second week of the student exchange with our partner school in Kerava. Departure was 3.30 a.m.!!! at the Aschersleben bus station and from there we took a taxi to Berlin airport. The journey was rather quiet, as we all had to catch up on a lot of sleep. After the baggage check and the security check, we boarded the plane to Helsinki after a short wait and our journey could finally begin.

However, we did not arrive there entirely without losses, as Mr Heinrich noticed only a little later that his tablet had probably been left on the plane. Despite all this, some of the Finnish students were already waiting for us and together we took the train, which unlike in Germany is always on time, to Kerava.

At school, we were warmly welcomed with some Finnish treats and shown around the school building. However,



this was only done quietly, as the doors were open in every classroom there. We were greeted kindly by all the teachers and some even tried to exchange a few words with us in German. After the tour, we went bowling, where we spent an hour together and all showed our „skills“. Afterwards, we collected our luggage and we accompanied our exchange students' home.

On Tuesday, most people already went to school at 8:20 a.m. to go to their lessons with the Finns. We quickly realized some differences. Every student has a laptop, but the teachers do not pay attention to what their students do on their laptops or whether they are currently sitting on their mobile phones.

Being late is not bad in Finland. So, one or the other student is then 20 minutes late to school. During the entire lesson, the door remains open and the tasks can be done outside the room. During the lunch break, which is already at 11 a.m., we were positively surprised how delicious the school lunch was. It is free for all students.

After that, we had our Erasmus project. There we should prepare various presentations in mixed groups, create quizzes and test the knowledge of several Finnish students. Through this project, not only the German students could learn more about Finnish nature.

Finally, we took the train to Helsinki, where we went to the National Museum and looked at the exhibition by the Finnish painter Akseli Gallen Kallela. Most spent the three hours of free time



in the shopping mall or to explore Helsinki. Once back in Kerava, a few of us drove home to the exchange partners. The others spent the evening in a Chinese restaurant, where they ended the day together.

On Wednesday, our day started with some lessons with our exchange students. After two lessons, we had lunch at 11 a.m. so that

we could work full of energy on our Erasmus project. After we worked on our project, we drove taxis to the lake Kuusijärvi. There we had the opportunity to go around the lake only with wool socks, to try ice swimming in the lake or to make a snowball fight. Even the teachers took part. In a small hut above the lake you could also go to the sauna. There we also grilled and ate while we warmed up after our outdoor activities. Afterwards, everyone went back to Kerava with the exchange student.

The day started early on Thursday. After we picked up all our packed lunches at school, we all ran to the train together, where we also joined our teachers. The first stop of the day was the chocolate factory Fazerila. Once there, we were shown the history of the company and the production of chocolate during an interactive tour. The highlight of the tour was the chocolate tasting.

Then we went with a half-hour walk to the metro, with which we drove to Helsinki around noon.

When we arrived in Helsinki, we had some time before we all met at the Kiasma Art Museum. There, we took a guided tour to look at the values, some of which were very abstract and special. The last cultural highlight of the day was the Natural History Museum. In the afternoon we headed back to Kerava to meet with one of the Finnish exchange students in the evening.

Our last day in Finland started and we all could not believe that this week had passed so quickly. After everyone had left their suitcases at school, each of us went to class with our exchange student early in the morning. Both history and Finnish were very interesting and the teachers were very friendly towards us.

We met at 11 o'clock for lunch and ate together. After lunch we had time to work on our Erasmus project. Some edited their PowerPoint presentation, others prepared a quiz, and there was also a group that made a poster. Finally, each group presented its topic. Not only we students took part in the quizzes, but also Mrs. Buchmann and Mr. Heinrich.

Before we took the train to the airport, there were some snacks for us. We ate some bread rolls, cinnamon snails and biscuits. At the airport, we checked in on our own using small computers and dropped off our luggage. Then we left the security check without incidents ;).

At 17:25 our plane took off to Berlin. Many people listened to music or watched a movie on the plane and Mr. Heinrich took photos diligently. Shortly after 6 pm we landed in Berlin and drove with 2 small buses to Aschersleben. At the bus station our families were already waiting for us to go home with us.



To sum up, the week in Finland has shown us a lot about the cultural differences. We gained an exciting insight into the Finnish school system and furthered our education in other cultural areas by visiting the museums. So, on the whole, the week in Finland was a success, thanks to both Finnish and German teachers because this unforgettable experience was made possible by the support of Mr. Heinrich and Mrs. Buchmann.

(Bilder von den Teilnehmern)

Sophia Willert 11/3

Reiseempfehlung Tirol

Die wohl abwechslungsreichste Gegend mit dem leckersten Kaiserschmarrn und einer vielfältigen Natur: „Im Sommer wie im Winter eine Reise wert!“

Wie jedes Jahr verbringe ich meine Winterferien in Österreich, genauer gesagt in Pertisau am Achensee in Tirol. Ringsherum um den Achensee befinden sich drei Skigebiete: Christlun, Rofan und der Zwölferkopf. Alle drei haben eine herrliche Aussicht auf den Achensee, der im Winter im Einklang mit der Sonne um die Wette strahlt. Die Pisten sind herrlich für Anfänger, aber auch für die Geübten und Profis ist gesorgt. Wenn die Sonne ihren Höchstpunkt erreicht, kann man in eine der Hütten einkehren und die Mittagssonne im Liegestuhl genießen. Dabei nicht zu vergessen: ein Almdudler und ein leckerer Kaiserschmarrn mit Apfelmus. Für die Fleischliebhaber unter euch ist auch gesorgt. Wie wäre es denn mit einer leckeren Brotzeit oder einem schönen Leberkäse?



Auch die Langläufer kommen ganz auf ihre Kosten. Die Loipen führen einen in die Tiefen der Karwendeltäler. Mehrere Rodelbahnen laden zum Schlittenfahren ein. Mit dem Schlitten hinauf auf den Berg und mit gewaltigem Tempo runter ins Tal, ganze sechs Kilometer purer Spaß. Doch passt auf, die Strecke hat so einige Tücken und verpasst ja keine Kurve!

Nach einem anstrengenden Tag im Schnee darf die Erholung und Entspannung nicht zu kurz kommen. Da bietet euch das „Atoll“ das Rundumpaket. Zur Verfügung stehen euch ein Innen- und Außenpool, mehrere Saunen und ein Dampfbad. Wenn man es dann aber doch ein wenig privater

mag, dennoch mit ein wenig Luxus ist das Hotel „Liebes Caroline“ mein Geheimtipp. Das Essen ist traumhaft, der Service immer nett und zuvorkommend und der Wellnessbereich ein Traum.

Im Sommer ist das Gebiet rund um den Achensee der perfekte Ort für Wanderlustige. Viele Wanderwege führen hinauf auf den Berg, wo wunderschöne Aussichten auf einen warten. Hört ihr die Glockengeräusche? Nein das sind keine Kirchenglocken, sondern die Kühe, die ganz gemütlich auf dem Bergkamm grasen. Auch im Sommer sind die Almen geöffnet und laden für eine kleine Pause ein. Wieder unten im Tal wartet der türkisblaue See auf euch. Eine perfekte Abkühlung bei warmen Temperaturen.



(Bilder von Mareike Gannat)

Mareike Gennat 10/4

Skilager der 11. Klasse

Nach einigen Jahren Corona Pandemie konnte das Skilager 2023 wieder planmäßig durchgeführt werden. So standen am Sonntag den fünften März fast alle Schüler pünktlich am Busbahnhof. Aber wie es meistens ist wenn man lange etwas



plant, es funktioniert nicht alles. Die Abreise verzögerte sich leider um ca. zwei Stunden, weil der Busfahrer uns vergessen hatte. Dennoch haben wir es am ersten Tag noch geschafft, unsere Skier, Schuhe, Skistöcke und Helme auszuleihen und am Abend kamen wir endlich ins Hotel.

Am Montag Morgen ging es wieder zum Skigebiet, diesmal aber nicht nur zum Skiverleih, sondern auch mit der Gondel hoch zur Talstation. Dieses Jahr waren wir unerwartet viele Anfänger im Skikurs, so lernten die meisten am Vormittag erst einmal ein paar Grundlagen. Nach den ersten Bruchlandungen verschwand auch ein Teil der Angst, denn das Hinfallen tat meist nicht sehr weh. Den ersten guten Erfahrungen folgten aber natürlich auch die ersten blauen Flecke.

Am Dienstag ging es nach dem Skifahren nicht zurück zum Hotel, sondern in die Kelobar zum Après-Ski. Dieser Nachmittag war auf jeden Fall eines der Highlights der Skifahrt. Unsere Lehrer Herr Wiczorek, Herr Rauchfuß, Herr Probst, Frau Kühne, Frau Köthe und Frau Spannberg haben mit ihrer ACDC Show gute Stimmung verbreitet. Es wurde viel gesungen, gelacht und unser Kelobarking fand sogar jemanden zum tanzen.

Da die Zeit in der Kelobar leider nur begrenzt war, ging die Party auf der Heimfahrt im Bus weiter. An diesem Tag gab es aber auch Verluste zu verzeichnen. Herr Wieczoreks Brille hat die Party leider nicht überstanden.

Am Donnerstag wurde es noch einmal spannend. Nachdem unser Bus die letzten Tage schon so pünktlich war wie die Deutsche Bahn, kam er am Donnerstag gar nicht. Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, also organisierten wir einen Ersatzbus in den mit Quetschen und Kuscheln alle reingepasst haben. Als wir am Nachmittag vom Skigebiet kamen, stand unser Bus wieder repariert auf dem Parkplatz. Am letzten Abend versammelten wir uns alle im Hotelkeller für die Skitaufe und die Auswertung vom Slalomfahren.

Leider gab es auch dieses Jahr ein paar Verletzte, aber alle kamen am Freitag Nachmittag wieder mit nach Deutschland.

Im Gegensatz zu den deutschen Jugendherbergen der Letzten Klassenfahrten gab es im Central Hotel Löwen wirklich leckeres Essen nach den anstrengenden Tagen. Das Skifahren hat uns allen wirklich Spaß gemacht und die meisten Anfänger konnten am Ende



der Woche schon ganz gut Ski fahren. Beim Skikurs geht es nicht nur um Benotung und Sportunterricht, es geht auch um Spaß und eine schöne Woche mit Freunden.

(Bilder von den Teilnehmern)

Vivian Genevieve Bartels 11/3



Impressum

Stephaneum/Dr.Wilhelm-Külz-Platz 16

06449 Aschersleben/ Redaktionsschluss: 25.05.2023

Chefredakteurin: Vivian Genevieve Bartels

Fotograf: siehe Bilduntertexte

Textgestaltung: Vivian Genevieve Bartels, Sophia Willert, Marvin Urban, Iven Thore Boas, Mareike Gennat, Danica Perovic, Laura Kunze, Emma-Luise Knall

Betreuung: Herr Wiczorek, Frau Kemper

Druck: Druckerei Mahnert

Die Verantwortung für den Inhalt der Zeitung liegt bei der Ginkgoblatt-Redaktion